

Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) für das FFH- Gebiet

- „Hinnenburger Forst mit Emden Bach“ -

DE- 4220- 302

Allgemeiner Erläuterungsbericht Teil A



INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine einführende Angaben

1.1 Anlass der Planung

1.2 Planungszeitraum

2. Lage, Größe, Abgrenzung und Kurzcharakteristik

3. FFH- Lebensraumtypen, -Arten, §62 Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale

4. Zielsetzung für das Gebiet und die darin enthaltenen Lebensräume

5. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen

5.1 Waldbauliche Maßnahmen

Im Anhang:

1. Maßnahmenkarte FFH- Gebiet

2. Maßnahmenkarte FFH- Gebiet und übrige NSG- Flächen

3. Laubwaldkarte FFH- Gebiet

4. Flächenübersicht

5. Objektbeschreibungen

6. Kalkulation

7. Erläuterungen zu Maßnahmentabelle, Bestandesblättern, Karten und weiteren Komponenten

8. Ordnungsbehördliche Verordnung für das Naturschutzgebiet „Hinnenburger Forst und Emden Bach“ (Entwurf)

9. Vertrag

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu den Einzelflächen in den jeweiligen Objektbeschreibungen zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH- Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das FFH- Gebiet Hinnenburger Forst mit Emden Bach nicht möglich ist, wurden kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH- Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen im FFH- Gebiet zusammengestellt.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge bis zum Jahr 2012.

Das FFH- Gebiet Hinnenburger Forst mit Emden Bach ist bereits als Naturschutzgebiet nach § 20 Landschaftsgesetz NRW durch ordnungsbehördliche Verordnung im Regierungsbezirk Detmold vom 05.11.2004 festgesetzt.

2. Lage, Größe, Abgrenzung und Kurzcharakteristik

<u>Fläche des FFH-Gebietes:</u>	1.387 ha
<u>Fläche Plangebiet:</u>	Gesamt: 438 ha (FFH+NSG), davon 374 ha FFH- Gebiet
<u>Höhe über NN:</u>	157m- 320m, im Mittel 220m
<u>Ort/ Gemeinde:</u>	Bad Driburg, Nieheim, Brakel
<u>Kreis:</u>	Höxter
<u>Lage des Gebietmittelpunktes:</u>	Länge: O 090803 / Breite: 514247

Der Hinnenburger Forst bildet mit fast 1500 ha eines der beiden großen geschlossenen Kalkbuchenwaldgebiete im zentralen Bereich des Muschelkalkvorkommens zwischen Egge und Weser. Aufgrund unterschiedlicher Gründigkeit, Hangneigung und Exposition kommen sowohl die verschiedensten Ausprägungen des Waldmeisterbuchenwaldes als auch des Orchideenbuchenwaldes vor.

Im Südwesten ist kleinflächig der Hainsimsen- Buchenwald ausgebildet. Der Emdener Bach ist einer der seltenen Bäche im Weserbergland, die, weitgehend naturbelassen, von Auwäldern begleitet durch geschlossene Waldbereiche fließen.

Das große zusammenhängende Waldgebiet des Hinnenburger Forstes wird überwiegend durch Waldmeister-Buchenwälder unterschiedlichen Alters geprägt. Im südlichen Bereich stocken die Buchen teilweise auf flachgründigen Rendzinen in Süd- und Südwest- Exposition. Sie zeichnen sich dort durch typische Orchideenvorkommen aus.

In West-Ost-Richtung durchquert der weitgehend naturbelassene, strukturreiche Emdener Bach das Gebiet. Seine Aue wird auf weiten Strecken durch bachbegleitende Erlen-Eschenwälder geprägt.

Auch Eschen-Bach und Röte-Bach im Südteil des Hinnenburger Forstes sowie der Mühlenbach im Nordosten sind teilweise von Auenwald begleitet. Der Eschen-Bach zeichnet sich durch seinen weitgehend naturnahen Zustand aus.

3. Vorkommende FFH- Lebensraumtypen, -Arten, § 62 Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale

Im Gebiet vorzufindende **Lebensräume** von gemeinschaftlichen Interesse nach FFH-Richtlinie:

Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (91E0)

Fläche: 32.2 ha

Repräsentativität: hervorragende Repräsentativität (A)

Relative Fläche: 6 - 15 % (3)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. mögl.) (B)

Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*) (6510)

Fläche: 0.2 ha

Repräsentativität: nicht signifikant (D)

Relative Fläche: < 2 % (1)

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130)

Fläche: 1001.5 ha

Repräsentativität: gute Repräsentativität (B)

Relative Fläche: 2 - 5 % (2)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110)

Fläche: 17.0 ha

Repräsentativität: mittlere Repräsentativität (C)

Erhaltungszustand: mittel - schlecht (weniger gut erh., W.herstellung. schwierig) (C)

Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*) (9150)

Fläche: 14.0 ha

Repräsentativität: mittlere Repräsentativität (C)

Relative Fläche: 2 - 5 % (2)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) [*Stellario-Carpinetum*] (9160)

Fläche: 18.0 ha

Repräsentativität: gute Repräsentativität (B)

Relative Fläche: 6 - 15 % (3)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Im Gebiet vorzufindende **besonders geschützte Biotope** nach § 62 LG NW:

- Auewälder, gleichzeitig prioritärer Lebensraum nach FFH- Richtlinie
- Bachbegleitende Erlen- Eschenwälder
- Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte
- Nass- und Feuchtgrünland
- Quellbereiche
- Natürliche/ naturnahe unverbaute Fließgewässer

4. Zielsetzung für das Gebiet und die darin enthaltenen Lebensräume

Als eines der beiden großen zusammenhängenden Kalkbuchenwaldgebiete zwischen Egge und Weser hat das FFH- Gebiet Hinnenburger Forst und Emden Bach gerade durch seine zahlreichen Ausprägungen eine besondere Bedeutung.

Grundsätzlich soll der zumeist gute Erhaltungszustand beibehalten bzw. noch weiterentwickelt werden. Hierbei ist beispielsweise der Erhalt der stellenweise großflächigen Altholzbestände sowie der Auewälder von besonderer Bedeutung.

4.1 Schutzziele/ Maßnahmen für Erlen- Eschen- und Weichholz- Auewälder (91EO)

Erhaltung und Entwicklung der Erlen- und Eschenwälder durch:

- Naturnahe Bewirtschaftung und Entwicklung natürlich strukturierter Wälder, einschließlich Vermehrung von Alt- und Totholz, Erhaltung alter Bäume über die Nutzung hinaus, Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen (Biotopbäume)
- Optimierung und Vermehrung der Erlen- Eschenwälder, insbesondere durch Umbau oder Umwandlung der nicht mit bodenständigen Gehölzen bestandenen potentiellen Standorte und Entnahme beigemischter nicht bodenständiger Gehölze wie Nadelhölzer und Pappel in mehreren Eingriffen, um die Bestandesstabilität nicht zu gefährden sowie dem Wuchern von krautigen Pflanzen wie z.B. der Pestwurz entgegenzutreten
- Förderung der natürlichen Sukzession, falls eine Bepflanzung erforderlich ist, Verwendung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft; wegen der Seltenheit sollte eine Nutzungsaufgabe zumindest auf Teilflächen angestrebt werden
- Erhaltung/ Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/ oder Überflutungsverhältnisse
- Schutz der Auewälder vor Wegebau

4.2 Schutzziele/ Maßnahmen für Waldmeister- Buchenwälder (9130)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister- Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche- und Staudenfluren durch:

- Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten
- Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände mit einem dauerhaften ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere Großhöhlen- und Uraltbäumen als Lebensraum für den Schwarzspecht, verschiedene Fledermausarten u.a.
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Kleinstandorten wie Quellen der Siefen und anderen unter § 62 LG fallenden Biotopen
- Vermehrung des Waldmeister- Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen, zumeist Nadelhölzer und Pappel, bestandenen Flächen vorrangig in Quellbereichen oder an Bachläufen und zur Schaffung von Laubwaldkorridoren und zusammenhängenden Laubwaldkomplexen.

4.3 Schutzziele/ Maßnahmen für Orchideen- Kalk- Buchenwälder (9150)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Orchideen- Kalk- Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche- und Staudenfluren durch:

- Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten

- Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände- aus Artenschutzgründen ggfls. auch aufgelichteter Bestände- mit einem dauerhaften ausreichenden Anteil an Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen und Uraltbäumen als Lebensraum für den Schwarzspecht, verschiedene Fledermausarten u.a.
- Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- Vermehrung des Orchideen- Buchenwaldes durch den Umbau von nicht mit bodenständigen Gehölzen, zumeist Nadelhölzern, bestandenen Flächen

4.5 Schutzziele/ Maßnahmen für Glatthafer- und Wiesenkopf- Silgenwiesen (6510)

Erhaltung und Entwicklung artenreicher Flachlandmähwiesen durch:

- Entwicklung der mageren Flachlandwiese durch extensive Mahdnutzung
- Vermeidung einer Eutrophierung und Intensivierung der Nutzung (Beweidung, Umbruch, Entwässerung feuchter Ausprägungen)

4.6 Schutzziele/ Maßnahmen für Hainsimsen- Buchenwald (9110)

Erhaltung und Entwicklung naturnaher basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Orchideen- Kalk- Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsche- und Staudenfluren durch:

- Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten
- Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere Großhöhlen- und Uraltbäumen als Lebensraum für den Schwarzspecht, verschiedene Fledermausarten u.a.
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen

- Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Kleinstandorten wie Quellen der Siefen und anderen unter § 62 LG fallenden Biotopen
- Vermehrung des Hainsimsen- Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen vorrangig in Quellbereichen oder an Bachläufen und zur Schaffung von Laubwaldkorridoren und zusammenhängenden Laubwaldkomplexen.

5. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen

5.1 Waldbauliche Maßnahmen

Grundsätzlich ist eine Ablösung von monostrukturierten Beständen oder solchen, deren Artenzusammensetzung nicht der natürlichen Waldgesellschaft entsprechen, zumeist Fichte, Kiefer, Tannen, anderes Nadelholz und Pappel, durch Bestände anzustreben, deren Artenzusammensetzung und Struktur den natürlichen Waldgesellschaften entsprechen bzw. ihre Entnahme eine Verbesserung des Erhaltungszustandes erwarten lassen (z.B. Pappelanteile im Auewald).

Daraus lassen sich folgende Maßnahmenbündel ableiten:

- Naturnahe Bewirtschaftung und Entwicklung natürlich strukturierter Wälder, einschließlich Erhaltung und Vermehrung von Alt- und Totholz für die Zerfallsphase und Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen als Habitate für die charakteristischen Wald- Arten
- Optimierung und Vermehrung der Buchenwaldgesellschaften und Auewälder, insbesondere durch den Umbau der mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen potentiellen Standorte und Entnahme beigemischter nicht bodenständiger Gehölze.
- Förderung der natürlichen Sukzession falls eine Bepflanzung erforderlich ist, sollen Gehölze der natürlichen Waldgesellschaft verwendet werden. Spontan bzw. zufällig entstandene kleinflächige Blößen sowie Lücken bei Pflanzungen oder in der Naturverjüngung sollten der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben.
- Anwendung bodenschonender Holzernteverfahren, keine flächige Befahrung der Waldböden, Ausnahmen nur im Notfall oder bei stark gefrorenem Boden,

Anlage von systematischen Rückegassensystemen in den Fällen wo es noch nicht erfolgt ist.

- Das Anwenden bzw. Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln ist laut Entwurf der ordnungsbehördlichen Verordnung zum Naturschutzgebiet verboten. Ausnahmen bedürfen einer besonderen Genehmigung.
- Waldränder sind dem Standort entsprechend zu entwickeln, zu erhalten und zu pflegen. Dabei sollen südliche Bestandesränder bevorzugt werden und im Idealfall einen 15m breiten Waldrand aufweisen. Auch hier ist der natürlichen Entwicklung der Vorzug zu gewähren.
- Anpassung der Wildbestände zur Verbesserung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft.

Da sich der allgemeine Erhaltungszustand des FFH- Gebietes Hinnenburger Forst und Emden Bach, was zum größten Teil ein Resultat der vorangegangenen Bewirtschaftung ist, als gut beschreiben lässt, kann eine weitere Bewirtschaftung mit zusätzlicher Ausrichtung an naturschutzfachlichen Zielen problemlos erfolgen. Gerade das Vorhandensein an Alt- und Totholz sowie Biotopbäumen und den in weiten Bereichen naturnahen Auewäldern (prioritärer Lebensraum) sind wesentliche Kriterien für die gute Bewertung des Gebietes.

Bei der Auswahl der sogenannten Biotopbäume handelt es sich zumeist um bereits von Spechten angenommene Höhlenbäume oder um solche, die potentiell dafür geeignet sind.

Es sind Stämme die vorwiegend, bis auf wenige Ausnahmen, das Alter von 120 Jahren überschritten haben und durch beispielsweise Starkastabbrüche und Pilzbefall Faulstellen oder Faulleisten aufweisen. Sie werden sehr zeitnah von Spechten oder anderen Alt- und Totholzbewohnern angenommen werden und weisen zusätzlich ein sehr hohes biologisches Potential auf.

In den im Anhang zu findenden Objektbeschreibungen sind diese Bäume als Horst- und Höhlenbäume ausgewiesen.

Die gruppenweise Ausweisung von Alt- und Totholz sowie Biotopbäumen hat Vorrang vor der Ausweisung von Einzelbäumen.

Die einzelnen Maßnahmen sind im Anhang in den Objektbeschreibungen einzusehen.

6. Kalkulation

In der Berechnung werden die Kosten für diejenigen Maßnahmen ermittelt, die im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH- Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten förderfähig sind.

Die Zusammenstellung der Fördermittel ist nach Überprüfung eines Gutachtens der Firma Atalay übernommen worden.

Das besagte Gutachten wurde für das gesamte Naturschutzgebiet Hinnenburger Forst mit Emden Bach für den Besitz des Frhr. v.d. Borch erstellt.

Die aufgeführten Kosten wurden jedoch nur für die im FFH- Gebiet anfallenden Maßnahmenflächen übernommen.

Hierbei handelt es sich zumeist um die errechneten Werte für Altholz- bzw. Biotopbäume.

Diese Erfahrungswerte, finden bei den Kalkulationen für weitere Waldbesitzer ebenfalls Anwendung.

Berechnung der Fördermittel für die Verjüngungsmaßnahmen

Für die Kalkulation des baumarten- und ertragsklassenbezogenen Ausgleichsbetrages II wurde der Wert für Buche und Eiche II,5 bis III,5 Ertragsklasse verwendet.

ha	Bodenvorbereitung €	Kulturkosten €	Gatter €	Ausgleichsbetrag I €	Ausgleichsbetrag II €
8,61	1.179	10.912	6.681	3.907	4.456

Summe:	27.135 €
---------------	-----------------

Berechnung der Hiebsunreife

Hiebsunreife:	38.977 €
----------------------	-----------------

Berechnung der Fördermittel für den dauerhaften Erhalt von Altholz und Biotopbäumen

Bei der Kalkulation für den dauerhaften Erhalt von Altholz und Biotopbäumen konnte eine durchschnittliche Zahl von 7 Bäumen/ha mit einem durchschnittlichen Betrag über alle Baumarten von 98 € ermittelt werden.

Baumart	Anzahl	Efm	errechneter Betrag	Förderbetrag Max €	Förderbetrag IST €
Bu	480	1780,8	47.209,01	86.400,00	47.209,01
Ei	25	70,78	2.504,90	4.500,00	2.504,90
Es	4	17,06	542,00	720,00	542,00
HBu	1	1,76	15,65	180,00	15,65
Auswertung	510	1.870,40	50.271,55	91.800,00	50.271,55

Summe:	50.271,55 €
--------	-------------

Zusammenfassung der benötigten Fördermittel

Gesamtsumme:	116.383,55€
--------------	-------------

7. Erläuterungen zu Objektbeschreibungen, Karten und weiteren Komponenten

Die Beschreibung der einzelnen Maßnahmenflächen und den jeweils geplanten Maßnahmen, wurden für das FFH- Gebiet "Hinnenburger Forst mit Emder Bach" in der sogenannten Grundvariante erstellt.

Eine EDV- gestützte Vollvariante war zurzeit leider nicht möglich, da keine flächendeckenden FOWIS- Datensätze zur Verfügung standen.

Die in EXCEL angefertigte Grundvariante (Objektbeschreibungen/ Ergebnistabellen) ist Bestandteil des Erläuterungsberichtes und als Anhang beigelegt.

Erläuterung zur Karte und Kartenlegende:

- Dunkelgrün mit Schraffur= Maßnahmenrelevante Fläche mit geplanter Maßnahme über 50% Laubholzanteil
- Hellgrün mit Schraffur= Maßnahmenrelevante Fläche ohne geplante Maßnahme über 50% Laubholzanteil
- Weiß mit Schraffur= nicht relevante Fläche über 50% Laubholz
- Dunkelgrün ohne Schraffur= Maßnahmenrelevante Fläche mit geplanter Maßnahme unter 50% Laubholzanteil
- Hellgrün ohne Maßnahme= Maßnahmenrelevante Fläche ohne geplante Maßnahme unter 50% Laubholzanteil
- Weiß= nicht relevante Fläche
- Hellblau mit Schraffur= zusätzlich kartiertes § 62 Biotop mit geplanter Maßnahme
- Dunkelblau mit Schraffur= zusätzlich kartiertes § 62 Biotop mit geplanter Maßnahme

Bei den Außenaufnahmen konnten zusätzliche § 62 LG Biotope, welche nicht Bestandteil des Biotopkatasters NRW sind, vorgefunden werden.

Hierbei handelt es sich zumeist um Karstquellen und Karstbäche. Diese wurden mit zusätzlich kartographisch dargestellt und stellenweise mit in die Maßnahmenplanung einbezogen.